

Trends Shaping Education 2022

Zusammenfassung

Die Welt erlebt eine wachsende Kluft zwischen der Notwendigkeit des Wirtschaftswachstums und den endlichen Ressourcen unseres Planeten; zwischen dem wachsenden Wohlstand einiger und dem Wohlergehen vieler. Der schnelle technologische Wandel hilft möglicherweise nicht dabei dringende soziale Bedürfnisse zu befriedigen, und trotz der zunehmenden Vernetzung fühlen sich viele Menschen einsam und ohne Stimme.

Als Lösung für diese vielfältigen Herausforderungen wird oft eine bessere Bildung vorgeschlagen. Die Untersuchung der Zukunft der Bildung im Kontext wichtiger wirtschaftlicher, politischer, sozialer und technologischer Trends ist notwendig, damit die Bildung den Einzelnen dabei unterstützt, sich als Person, Bürger*in und Berufstätige/Berufstätiger zu entwickeln. In einer komplexen und sich schnell verändernden Welt erfordert dies möglicherweise ein Überdenken der Beziehung zwischen formellem und informellem Lernen und eine Neugestaltung von Bildungsinhalten und -angeboten. In einer zunehmend digitalisierten Welt könnten diese miteinander verflochtenen und sich entwickelnden Trends die Natur des Wissens und des Lernens selbst beeinflussen.

Über die Zukunft der Bildung nachzudenken bedeutet nicht, Probleme einfach in die Zukunft zu schieben. Vielmehr zieht verantwortungsvolle Politikgestaltung zukünftige Entwicklungen in die Gegenwart, um zu lernen und sich vorzubereiten. Dieses Buch soll die Leser*innen herausfordern, inspirieren und vor allem anregen, sich zu fragen: „Was bedeuten die globale Trends für die Zukunft meines Bildungssystems? Und was können wir tun?“

Was steht in dieser Veröffentlichung?

Trends Shaping Education 2022 untersucht Megatrends, die die Zukunft der Bildung beeinflussen, von der frühen Kindheit bis zum lebenslangen Lernen. Jedes Kapitel beginnt mit einer Untersuchung der Auswirkungen von COVID-19, bevor es sich den Trends und ihren Auswirkungen auf die Bildung zuwendet.

Kapitel 1, Wachstum, zeigt wie das Wirtschaftswachstum Millionen Menschen aus der Armut befreit und den Lebensstandard weltweit erhöht hat. Doch trotz steigendem Wohlstand nehmen die sozioökonomischen Ungleichheiten zu und die nicht nachhaltige Nutzung von Ressourcen belastet unsere Umwelt. Da wir zunehmend nach neuen wirtschaftlichen Möglichkeiten jenseits der Grenzen unseres Planeten suchen, drängen steigender Druck wie die schnell alternde Bevölkerung dazu, Wachstumsmodelle zu überdenken, um gemeinsamen Wohlstand und nachhaltiges Leben in Einklang zu bringen.

Bildung hat traditionell das Wirtschaftswachstum begünstigt, indem sie soziale Mobilität ermöglicht und die Kompetenzen fördert, die der Einzelne für die Teilhabe an der Wirtschaft benötigt. Die Bereitstellung einer

Die Qualität dieser Übersetzung und ihre Übereinstimmung mit dem Text in der Originalsprache liegen ausschließlich in der Verantwortung der Übersetzer. Im Fall von Abweichungen zwischen dem Original und der Übersetzung, ist der Text in der Originalsprache maßgeblich.

qualitativ hochwertigen, lebenslangen und lebensumspannenden Bildung ist der Schlüssel zur Weiterqualifizierung und Umschulung, die alle Bürger*innen benötigen, um unabhängig von ihrem Alter einen Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Bildung ist auch wichtig um das Umweltbewusstsein zu schärfen und um technische und kritische Denkfähigkeiten zu entwickeln, die für eine nachhaltige Zukunft sowohl hier auf der Erde als auch darüber hinaus erforderlich sind.

Wachstum und Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen bedeutet auch Veränderungen in unserem Arbeits- und Privatleben. **Kapitel 2, Leben und Arbeiten**, beleuchtet die ständige Verkürzung der Arbeitszeit seit einem Jahrhundert und die Zunahme flexibler Arbeitszeiten wie Teilzeit oder Homeoffice. Digitale Technologien helfen uns zunehmend, unser Privatleben zu verwalten, von der Verfolgung unserer täglichen Schritte bis zur Organisation unserer Partnersuche. Zu Hause entwickeln sich die Familienstrukturen weiter, mit langsamen, aber stetigen Schritten in Richtung Geschlechtergleichstellung. Dennoch bleibt es eine Herausforderung, sichere Gemeinschaften und bezahlbaren Wohnraum zu gewährleisten.

Bildung kann helfen, Gemeinschaften zu bilden, in denen für alle Mitglieder*innen gesorgt wird und die Unterstützung bieten, die woanders möglicherweise nicht zu finden ist. Robuste Systeme des lebenslangen Lernens können die Anpassungsfähigkeit und Belastbarkeit aufbauen, die für die Zukunft der Arbeit erforderlich sind. Diese Trends werfen jedoch auch Fragen auf: Welche Rolle spielt Bildung bei der Vorbereitung auf das Leben außerhalb der Arbeitswelt? Für kontinuierliches Lernen über den formalen Bildungskontext hinaus? Wie können Bildungssysteme das außerhalb der Schule Gelernte besser erkennen und darauf aufbauen?

In diesem sich ändernden Kontext wendet sich **Kapitel 3** dem Thema **Wissen und Macht** zu. Digitale Technologien ermöglichen nahezu endlose Daten und Informationen und bieten neue, leistungsstarke Mittel, um Entscheidungen zu treffen und Probleme zu lösen. Es sind jedoch neue Fragen aufgetaucht, wie zum Beispiel der Umgang mit reichlich vorhandenen, manchmal gefälschten oder irreführenden Informationen in einem sich schnell ändernden Kontext und wie wir unsere kollektive Intelligenz am besten mobilisieren können. In der heutigen Welt gehen mehr Informationen und Wissen mit größerer Unsicherheit einher. Der effektive Umgang mit Wissen ist sowohl für Einzelpersonen als auch für das Kollektiv von zentraler Bedeutung.

Die Förderung relevanter Forschung und die Verbreitung wirksamer Innovationen sind der Schlüssel zur Steigerung der Bildungsqualität. Doch dieses leicht zugängliche Informationsuniversum wirft wesentliche Fragen auf, ebenso wie leistungsstarke Algorithmen Fragen der Ethik, Transparenz und Rechenschaftspflicht aufwerfen. Wie unterstützen wir alle Personen dabei, nicht nur auf Informationen zuzugreifen, sondern auch zu wissen, was mit ihnen zu tun ist, wenn sie diese haben? Können wir eine inklusivere Politikgestaltung entwickeln, die Nutzung und Qualität von Fakten verbessern und das öffentliche Vertrauen stärken?

Kapitel 4, Identität und Zugehörigkeit, untersucht, wie wichtig es ist, zu verstehen, wer wir sind und wo wir hingehören. In einer globalen und digitalen Welt bestimmen Individualisierung und Wahlfreiheit zunehmend unser Leben und traditionelle Bindungskräfte wie Religion und Nationalität nehmen in vielen Ländern ab. Die virtuelle Welt ermöglicht die Erforschung von Identitäten auf ganz neue Weise, verleiht Einzelpersonen und Gruppen eine größere Stimme und ermöglicht neue Formen der Zugehörigkeit. Dennoch werden Gesellschaften immer stärker fragmentiert und viele Formen der Benachteiligung und Diskriminierung bleiben unangefochten.

Bildung muss den Bedürfnissen vielfältiger Lernender gerecht werden und gleichzeitig globale Kompetenzen für das 21. Jahrhundert fördern. Bildung kann dazu beitragen, die Schüler*innen in gemeinsame Normen und Werte zu sozialisieren und gleichzeitig die positiven Identitäten und die Handlungsfähigkeit zu unterstützen, die für das Streben nach Lernen und Wohlbefinden erforderlich sind.

Diskriminierung und Benachteiligung zu erkennen und abzubauen ist ein wichtiger erster Schritt, um eine zugängliche, anpassungsfähige und bezahlbare Bildung für alle zu gewährleisten.

Lockdowns und soziale Distanzierung in der Pandemie haben uns dazu gebracht, über unsere Beziehungen zu anderen, zur Natur und zu uns selbst nachzudenken. **Kapitel 5, Unsere Natur im Wandel**, beleuchtet die miteinander verflochtenen gesellschaftlichen und ökologischen Prozesse, die das menschliche Wohlbefinden prägen, von der Lebensmittelproduktion und Ernährung bis hin zu digitaler Kommunikation und persönlichen Beziehungen. Wir müssen eine neue Beziehung zwischen Innovation und Fortschritt, dem technologisch Möglichen und unseren gesellschaftlichen und planetarischen Bedürfnissen finden. Der Klimawandel hat uns einen Imperativ gegeben; die fortwährenden Fortschritte in der körperlichen, kognitiven und emotionalen Verbesserung werfen weiterhin grundlegende Fragen darüber auf, was es bedeutet, ein Mensch zu sein.

Bildung kann dazu beitragen, blühende Beziehungen zu unserem Geist und Körper, zu anderen und zur Natur zu fördern. Sie ist der Schlüssel, um uns zu helfen, aufkommende soziale und ethische Herausforderungen zu durchdenken und dabei sowohl das individuelle als auch das kollektive und planetarische Wohlergehen zu berücksichtigen.

Vorbereitung auf das Unerwartete

Die Verbindung globaler Trends mit Bildung ist ein Mittel, unseren Horizont zu erweitern und die Grundlage für die Entscheidungsfindung zu bilden. Zukunftsdenken bedeutet jedoch, die komplexe Entwicklung bestehender Trends sowie potenzielle Entwicklungen und Schocks zu berücksichtigen. Diese Ausgabe verbindet daher die Trends mit den OECD-Szenarien für die Zukunft des Schulwesens und stellt alternative Zukunftsszenarien vor, um den Leser dazu zu bringen, sich auf das Unerwartete vorzubereiten. Das ist von entscheidender Bedeutung: Die COVID-19-Pandemie führt uns vor Augen, dass die Zukunft uns überraschen kann und wird!

Übersetzer: Divya Sharma

Més informació:



Contacte: **Marc Fuster Rabella** (Marc.Fusterrabella@oecd.org)

Veure: OECD (2022), *Trends Shaping Education 2022*, <http://www.oecd.org/edu/trends-shaping-education-22187049.htm>

Visita: <http://www.oecd.org/edu/cei/trends-shaping-education.htm>

Bildrechte: © MemoryMan/Shutterstock/www.shutterstock.com

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider. Dieses Dokument und die darin enthaltenen Karten berühren weder den völkerrechtlichen Status von Territorien noch die Souveränität über Territorien, den Verlauf internationaler Grenzen und Grenzlinien sowie den Namen von Territorien, Städten oder Gebieten. Die statistischen Daten für Israel wurden von den zuständigen israelischen Stellen bereitgestellt, die für sie verantwortlich zeichnen. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des völkerrechtlichen Status der Golanhöhen, von Ost-Jerusalem und der israelischen Siedlungen im Westjordanland. Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.

Die Wiedergabe dieser Zusammenfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet. Alle Anfragen zur öffentlichen oder kommerziellen Nutzung sowie zu Übersetzungsrechten sind an rights@oecd.org zu richten. Anträge auf Genehmigung der Fotokopie von Teilen dieses Materials für öffentliche oder kommerzielle Zwecke sind direkt an das Copyright Clearance Center (CCC) unter info@copyright.com oder an das Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) unter contact@cfcopies.com.



From:
Trends Shaping Education 2022

Access the complete publication at:

<https://doi.org/10.1787/6ae8771a-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2022), "Zusammenfassung", in *Trends Shaping Education 2022*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/cb9d3173-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document, as well as any data and map included herein, are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area. Extracts from publications may be subject to additional disclaimers, which are set out in the complete version of the publication, available at the link provided.

The use of this work, whether digital or print, is governed by the Terms and Conditions to be found at <http://www.oecd.org/termsandconditions>.